

7. Danksagung

Die vorliegende Monographie wurde als Dissertation im September 2020 an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln eingereicht. Auf dem langen Weg bis zur Veröffentlichung dieser Arbeit wurde ich durch viele Personen begleitet und unterstützt. Ohne die intensive Zusammenarbeit und das Vertrauen meiner Projektbegleiterinnen und Weggefährten wäre das Vorhaben in dieser Weise nicht durchführbar gewesen.

Die Projektidee ergab sich unmittelbar aus den Ergebnissen meiner Masterarbeit an der TU Dortmund. Meine langjährige Betreuerin Professorin Dr. Dr. Sigrid Graumann hat meine Ambitionen, die Ideen und Erkenntnisse aus der Masterarbeit in ein eigenes Forschungsprojekt münden zu lassen, umfassend befürwortet und unterstützt.

Für das Vorhaben konnte ich Professor Dr. Markus Dederich als Erstbetreuung an der Universität zu Köln gewinnen. Ihm danke ich, dass er sich nahezu blind und ohne mich bis dato persönlich zu kennen, auf meine Betreuung mit Kopf, Herz und Hand eingelassen hat. Von der zuverlässigen, vertrauensvollen und kontinuierlichen Begleitung meiner Doktoreltern habe ich sehr profitiert. Der Vertrauensvorschuss zur Realisierung der Ideen und Vorschläge war einmalig.

Mit der Projektidee und der Unterstützung durch meine Doktoreltern habe ich mich um eine finanzielle Förderung des Forschungsvorhabens bei der bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk beworben. Ohne die zuverlässige Förderung durch das Cusanuswerk wäre das Projekt, auch vor dem Hintergrund meiner privaten Situation als Alleinerziehende, nicht zu realisieren gewesen. Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken!

Neben den offiziellen Betreuenden ist eine Vielzahl von Personen zu nennen, die in einzelnen Phasen meines Projekts helfend zur Seite standen. Bundesweit habe ich Beraterinnen aus der psychosozialen Beratung nach Pränataldiagnostik für die Unterstützung meines Vorhabens gewinnen können. Kontakte zu Gesprächspartnern wurden insbesondere durch ihre tatkräftige Unterstützung erfolgreich hergestellt. Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Engagement!

Methodische Hilfestellung konnte ich mehrere Male durch Herrn Professor Dr. Franz Breuer erfahren. Geduldig hat er sich konkreten Fragestellungen gestellt

und so Stagnationen im Strukturierungsfluss entgegengewirkt. Bei der Menge von Text, die ich über die Jahre produziert habe, war auch das permanente und abschließende Lektorieren meiner Arbeit durch Freunde und Verwandte unerlässlich. Ein besonderer Dank gilt hierbei der Theologin Dr. Hildburg Wegener. Du hast mich über Wochen täglich mit Korrekturen und inhaltlichen Anmerkungen in unvergleichbarer Weise unterstützt. Du warst mir eine unglaubliche Hilfe! Weitere Personen, die ich an dieser Stelle namentlich nennen möchte, sind Jonas, Robin, Tom Bo, Laura und Anke. Habt vielen Dank für Eure Hilfe! Dieser schließt auch den gemeinsamen Austausch und das Denken über einzelne Fragen- und Problemstellungen mit ein.

Undenkbar wäre mein Projekt ohne dessen Herzstück, die Gesprächs- und Interviewpartner, gewesen. Mir als einer fremden Person von der möglicherweise persönlichsten und emotionalsten Erfahrung überhaupt zu berichten und noch einmal in die Erinnerungen einzutauchen, erkenne ich im höchsten Maße an. Ich empfinde größte Achtung und Anerkennung für Ihre Erfahrung und hoffe, mit dieser Arbeit das Gefühl, das ich selbst beim Zuhören erlebt habe, auch anderen Menschen vermitteln zu können. Mit dieser Arbeit erfahrbar zu machen, mit welchen Herausforderungen Sie konfrontiert wurden, war mir stets ein besonderes Anliegen. Ich hoffe, es ist mir gelungen.

Danke!